

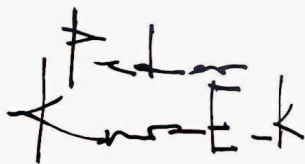
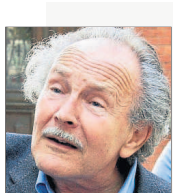


Der blütenweiße städtische Ausstellungsraum »Kultur im Zentrum« im Komplex der Kongresshalle (oben) war schwarz vor Menschen am Freitagabend; um die 200 Gäste samt OB Dietlind Grabe-Bolz mögen es gewesen sein. Nicht anders kurz zuvor in der Uni-Bibliothek im PhilI, deren Ausstellungsraum angesichts der dort weit über 100 Besucher deutlich aus den Nähten platzte, oder am Samstagabend beim Neuen Kunstverein im früheren »Max hat's«-Kiosk am Alten Friedhof: An drei Orten in der Stadt finden

hausen/Lahn aufgewachsene Fotografin zeitgenössische Akzente setzt. Sie schreibt sozusagen die Kurzeck-Kunst in die Gegenwart fort, dokumentiert Vergehendes, Vergangenes und Verlorenes – in und aus Gießen, in und aus Lollar sowie Staufenberg. Und Kurioses ist dabei: Die Amigos aus Villingen, Bernd und Karl-Heinz Ulrich, fotografiert im Stau auf der Autobahn bei Seesen im Harz. Die ganze Geschichte dazu erzählt Zück gewiss am 2. April beim Künstlergespräch mit ihr samt Spaziergang zu den Ausstellungsorten.

Wie überhaupt auf das Begleitprogramm mit sechs Veranstaltungen hinzuweisen ist, das einen vertiefenden Zugang vermittelt zu den Werken, zu Kurzeck und dessen Sicht der Oberhessen-Welt in den 1960ern und darüber hinaus – ein Gefühl für die (mit Worten, Bildern, mit Farben) zu erzählende Zeit.

»Damit ist erst er Anfang gemacht«, sagte Prof. Dr. Marcel Baumgartner, Kunsthistoriker und einer der Ausstellungsväter. Große Klasse: Auftakt gelungen! No. Schmidt
Internet: www.kurzeck-maler.de



»Zuerst eine Farbe, ein Bild, dann die Wörter dafür.« (ALS GAST)

bis zum 3. April Ausstellungen für Peter Kurzeck (1943–2013) statt, den ruhelosen Schriftsteller und bildenden Künstler, Maler und Zeichner. Zu sehen ist, wie mehrfach ausführlich berichtet, eine repräsentative Auswahl aus jenen 270 Werken, die erst 2015 wieder ans Tageslicht gekommen waren, als wenn man einen Schatz gehoben hätte. Unter den treibenden Kräften auch der Neue Kunstverein mit dem nimmermüden Markus Lepper an der Spitze, für den die in Oden-



Christina Zück (r.) vom Neuen Kunstverein Gießen setzt an allen drei Ausstellungsorten eigene Akzente, schreibt mit ihren Mitteln des Schriftstellers Arbeit fort. Links Barbara und Manfred Aulbach, Kurzeck-Weggefährten früherer Jahre, im Gespräch mit dem Germanisten Prof. Dr. Joachim Jacob im Ausstellungsraum der Uni-Bibliothek. (Fotos: no)

